

# „Ökonomisch klares Fazit: Abschalten“

Im Interview erläutert der unabhängige Finanzexperte Kaspar Müller, warum **ATOMKRAFTWERKE** nicht rentabel sind

Atomenergie ist nicht nur hoch gefährlich, sie ist zudem ein Milliardengrab, davon ist der Schweizer Ökonom Kaspar Müller überzeugt. Der Mär vom billigen Strom hätten immer schon falsche strategische Annahmen zugrunde gelegen.

*Herr Müller, Sie haben bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Trinationalen Atomschutzverbands Tras in Basel die These aufgestellt: „Kernenergie war nie wirtschaftlich und wird es nie sein“, warum?*

Man hat die finanzwirtschaftliche Komponente immer unterschätzt und ist immer von Best-Case-Annahmen ausgegangen. Die ganze betriebswirtschaftliche Grundhaltung entspringt dem Denken eines Monopolmarktes. Das hat sich ja aber gewaltig geändert.

*Sie haben sich als Experte mit der finanziellen Schiefelage der beiden Schweizer AKW Gösgen und Leibstadt befasst. Woher kommt sie?*

Wenn Unternehmen über Jahrzehnte in den wichtigen grund-



Der Basler Finanzexperte Kaspar Müller kommt zu dem Ergebnis, dass die Betreiber der Kernkraftwerke Leibstadt (Foto) und Gösgen-Däniken bei ihren Bilanzen getrickst haben. FOTOS: MANFRED HERBST/MAHRO

sätzlichen strategischen Annahmen falschlügen, ist es nicht verwunderlich, wenn sich das heute in einem sehr kritischen finanziellen Status widerspiegelt, und es gab mehrere falsche Annahmen. Man ist erstens davon ausgegangen, dass es eine Stromlücke geben wird, eingetreten ist eine Stromschwemme. Die zweite Annahme war, dass der Strompreis steigen wird, eingetreten ist ein massiver Einbruch der Preise. Wind und Solarenergie wurden jahrelang fast verhöhnt, eingetreten ist ein enormes Wachstum dieser Energiequellen.

*Wie viel Geld fehlt Ihres Erachtens, wie viel wurde bisher verdient, wie hoch sind die Rücklagen und wie viel hat allein die bisherige Suche nach einem Endlager in der Schweiz den Staat gekostet?*

Das ist alles schwierig zu sagen, denn es gibt unterschiedliche Berechnungen, die von unterschiedlichen Annahmen ausgehen. Sicher scheint mir aber, dass die Annahmen der AKW-Betreiber viel zu optimistisch sind. In der Schweiz gehe ich davon aus, das ist meine persönliche

Beurteilung, dass allein in den nächsten 20 Jahren noch mindestens 20 Milliarden Franken fehlen. Und dabei muss man wissen, dass gemäß Berechnungen des Bundes bis 2116 Kosten für die Entsorgung anfallen werden.

*Weshalb nur bis 2116?*

Die Zahl stammt aus den Schätzungen des Bundesamtes für Energie. Sie zeigt aber, wie immens und langfristig das finanzielle und ökologische Problem ist. Wer weiß, vielleicht findet ein Genie eine Lösung und wir können nuklearen Abfall demnächst in kürzester Zeit auflösen. Davon gehe ich aber nicht aus. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Entsorgungskosten immer weiter steigen, ist ungleich höher.

*Hätte man die Situation, die heute besteht, nicht voraussehen können?*

Es gab zumindest glasklare Signale vom Finanzmarkt. Schon vor 20 Jahren wurden in Großbritannien acht neuere AKW an-

die Börse gebracht. Die Anfangsinvestitionen lagen bei 13 Milliarden Pfund, der damalige Buchwert bei fünf Milliarden. Investmentbanker, also mit einiger Sicherheit nicht Linke und Grüne, schätzten den aktuellen Marktwert damals auf 2,8 Milliarden



*„Die finanzielle Mechanik ist überall dieselbe, ebenso sind es die riesigen finanziellen Belastungen“*

Kaspar Müller

Pfund, aber auch das war zu optimistisch. Am ersten Handelstag war das Investment noch 1,4 Milliarden Pfund wert. Und das wohlverstanden zu einer Zeit, in der es noch keine Subventionen für Solar- und Windenergie gab. 1997 kam dann eine Studie der Investmentbank Crédit Suisse First Boston zum Schluss, dass es das AKW Leibstadt bei einem Buchwert von 3,7 Milliarden auf einen Ertragswert von 1,1 Milliarden Franken brachte. Man spricht da von einem „stranded investment“ oder einer Überbewertung von 2,6 Milliarden Fran-

ken. Die Gesteungskosten berechneten die Investmentbanker schon damals auf mehr als acht Rappen pro Kilowattstunde. 1999 wollten schließlich die deutschen Kraftübertragungswerke Rheinfelden (KWR) ihren fünfprozentigen Anteil an Leibstadt verkaufen. Im Endeffekt kostete sie das aber 120 Millionen D-Mark, weil der Käufer für zukünftige Verluste entschädigt werden wollte. Die Zeichen waren also längst eindeutig.

*Was bedeutet das für andere europäische AKW, etwa Fessenheim?*

Ich habe die Details in Frankreich nicht studiert, aber die finanzielle Mechanik ist überall die gleiche und auch die riesigen finanziellen Belastungen sind es. Und um hier Klarheit zu haben, gilt, dass die Transparenz der AKW-Betreiber in solchen Fragen massiv verbessert werden muss.

*Wenn sich aber der Betrieb der Anlagen tatsächlich nicht mehr rechnet, weshalb wird dann seitens der Betreiber weiterhin der Laufzeitverlängerungen gekämpft?*

In der Schweiz gibt es nur ein Werk mit befristeter Laufzeit, das ist Mühleberg. Die schalten ab, weil sie die Zusatzinvestitionen fürchten. Sie kommen deshalb offenbar selber zum Schluss, Abschalten ist richtig. Die andern Kraftwerke haben in der Schweiz unbefristete Bewilligungen und sind deshalb der Disziplinierung der Investitionsrechnung nicht unterworfen. Jede Investitionsplanung wird von den Betreibern deshalb entschieden bekämpft, weil sie ökonomisch zum klaren Fazit Abschalten führen würde.

*Und wie lässt sich dann erklären, dass weltweit weiter in die Tech-*

*nologie investiert wird? Hinkley in Großbritannien wurden massive staatliche Hilfen zugesagt, in Schweden sollen neue AKW vollständig privatwirtschaftlich finanziert werden. Laufen Investoren dann also ehend in den Bankrott?*

Mir unerklärlich, dass sich heute weiterhin Investoren in eine Technologie einschließen wollen, in der sie dann 60 Jahre gefangen sind und die heute schon nicht wirtschaftlich funktioniert. Das geht nur, wenn man auf den Staat baut. Es sind also plan- und nicht marktwirtschaftliche Erwägungen, die dahinterstehen. Zudem ignorieren sie den Innovationsschub in anderen Technologien in den nächsten 60 Jahren völlig. Staaten, welche auf diese Technologie bauen, schwächen langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit.

*Wie ist vor diesem Hintergrund das Angebot der französischen Umweltministerin einzuschätzen, den Fessenheim-Betreiber EDF mit 100 Millionen Euro zu entschädigen, ganz abgesehen von den um ein Vielfaches höheren EDF-Forderungen?*

Fehlinvestitionen sollten grundsätzlich von den Eigentümern, respektive den Versurachern und nicht vom Steuerzahler bezahlt werden, unabhängig von ihrer Höhe.

*Letzte Frage: Wie sind Ihre Einschätzungen in Bezug auf die Situation in Deutschland? Können die gebildeten Rückbauurlagen ausreichend sein?*

Das ist schwierig zu sagen, meine These wäre: Nein, die Rücklagen werden nicht ausreichen. Sicher aber ist, dass zukünftige Generationen mit den ökologischen und finanziellen Folgen der Kernenergie noch massiv werden kämpfen müssen.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE ANNETTE MAHRO

## ZUR PERSON

**KASPAR MÜLLER** (64) ist unabhängiger Wirtschaftswissenschaftler und Finanzexperte. 1991-2012 war er Mitglied der Fachkommission Swiss GAAP FER, die sich mit Fragen konkreter Bilanzierung beschäftigt. Bis 2015 war er Präsident der Stiftung Ethos, Genf, die sich für Aktionärsrechte einsetzt. Den Trinationalen Atomschutzverband Tras berät Müller unentgeltlich. **AMA**

**NEUES MUSTERHAUS**  
Mi. - Fr. 13-18 Uhr und Sa. + So. 13-17 Uhr  
Ringsheimer Straße 22 • 79385 Rheinhausen



**FBW FERTIGBAU WOCHNER**  
Ein Unternehmen der VOGEL-Bau Gruppe  
☎ 07821 893 - 282  
www.wochner-massivhaus.de

**EM-HIT!** Fun & Freizeitpark  
SPASS & FREIZEITPARK AKTIONSMODELL  
mtl. 1,- €  
Nutzungsgebühr  
5 Jahre Werbung fahren - clever sparen!  
Wöblin-Garage GmbH 79539 Lörrach  
Wöblin: 0446 - Tel. +49 7621 163450  
Kabel: autobaus@igf.de  
mehr Infos unter www.gipsers.de

**Gartenbau-Kammerer.de**  
Baum, Hecken, Sträucherschnitt  
Schnitgut wird von uns entsorgt  
Tel. 076 21 / 82 333

**Stress abbauen?**  
Nicht warten - Jetzt starten!  
www.josko-fitness.de

**Wasserschaden - Leckortung - Schimmel**  
Neubauteuchte  
P. Schweitzer Trocknungstechnik GmbH  
Tel. 076 21 / 64 262, info@schweitzer-trocknung.de

**Kur des Monats**  
mit naturreinen Frischpflanzensäften  
aus "Gesund und fit mit Heilpflanzensäften" von Peter Emmrich,  
Natura Viva Verlags GmbH, ISBN 978-3-935407-66-3

**Herz-Kreislauf-Kur**

**Starkes Herz! Stabiler Blutdruck!**

Für eine 3-Wochen-Kur benötigen Sie 3 Flaschen Weißdornsaft und 3 Flaschen Mistelstaft.

Diese zwei Pflanzensäfte optimieren den Blutfluss und versorgen alle Körperzellen mit genügend Sauerstoff und Nährstoffen für einen reibungslosen Zellstoffwechsel. Von diesen Säften trinkt man jeweils täglich 3 x 10 ml oder 2 x 15 ml in ca. 150 ml Wasser oder Basen-Aktiv-Tee, ein erfrischender Kräutertee zur Unterstützung des Säure-Basen-Gleichgewichtes.

Alles für die Kur erhalten Sie bei uns!

**drogerie rühle**  
Naturwaren • Gesundheit • Kosmetik • Geschenke • Haushalt • Passfotos  
D-79576 Weil am Rhein, Hauptstr. 276 Innenstadt Tel. +49 (0) 7621 - 76 085  
D-79576 Weil am Rhein, Hauptstr. 391 Friedlingen Tel. +49 (0) 7621 - 71 86 3

**Für Kreative**

**KAISER GÄRTEN**  
savoir vivre

Dorfstraße 3 • 79592 Fischeningen  
07628 8595 • kaiser-gaerten.com

**Top-Angebote in unserer Beilage in dieser Zeitung!**  
(Teilbelegung)

**EP-Media Center**  
ElectronicPartner  
HIFI, LCD-/PLASMA-TV, SATELLITEN-TECHNIK, ELEKTRO-HAUSGERÄTE  
79576 Weil am Rhein, Hauptstr. 230  
Tel. 0049 7621 915840, Email: info@ep-mediacentre.eu  
www.ep-mediacentre.de